Kommunalpolitiker und Kommunalpolitikerinnen sind gewissenhafte und gut informierte â??Ã?berzeugungstÃ¤terâ??

Description

Von Alexander Baudisch, Shari Tegeler und Maximilian Schmelzer.

Die drei Autoren sind BA-Studierende fÃ¼r Politikwissenschaft an der UniversitÃ¤t Duisburg-Essen.

Dieser Blogeintrag bezieht sich auf das zweite Paper einer Reihe Ã¼ber das Leben kommunaler politischer Eliten in NRW. Das Paper, ko-autoriert von Achim Goerres und Hayfat Hamidou, ist frei verfÃ¼gbar im Internet.

Nachdem sich der erste Teil der Studie â??Das politische Leben auf kommunaler Ebene in Nordrhein-Westfalenâ?? mit der Bildung, dem Einkommen und dem Elternhaus von kommunalen Politikerinnen und Politiker befasst hat und dessen Ergebnisse die Schlussfolgerung zulieÃ?, dass es sich auch bei Kommunalpolitikern um eine Elite, im Sinne einer sich selbst rekrutierenden Gruppe handelt, liegt im zweiten und letzten Teil der Fokus auf den Eigenschaften kommunaler Politiker, die in einem engen Zusammenhang zur AusÃ¼bung ihres Amtes stehen. Hierunter fallen Fragen zu den GrÃ¼nden, welche sie dazu verleiten, ihr Amt auszuÃ¼ben, Ã¼ber die Faktoren, die ihr politisches Handeln im Amt beeinflussen bis zu der Frage, wo sie ihre politische Zukunft sehen. Ziel dieser Art von Fragen war es, ein VerstÃ¤ndnis fÃ¼r â??den Kommunalpolitikerâ?? zu gewinnen, dass Ã¼ber sozioÃ¶konomische und politische HintergrÃ¼nde hinausgeht und um infolgedessen zu ergrÃ¼nden, wie sich die kommunalen Abgeordneten in ihrer Rolle als AmtstrÃ¤ger definieren, wo diese sich im lokalpolitischen GefÃ¼ge verorten und wie sie Ihre Gemeinde im Vergleich zum Land positionieren.

Die Antworten auf die Fragen, welche GrÃ¼nde bei der Entscheidung ein politisches Amt auf kommunaler Ebene zu bekleiden von besonderer Bedeutung sind, zeigen, dass das Thema Zukunftsgestaltung besonders wichtig ist (Nettozustimmung von 100 Prozent). Dieses Ergebnis lÃ¤sst vermuten, dass die Mitwirkung an der Zukunftsgestaltung der eigenen Umwelt und Lebenswelt ein parteiÃ¼bergreifender und Ã¼berregionaler Aspekt

zu sein scheint, der Menschen dazu bewegt, kommunale WahlÃ¤mter zu Ã¼bernehmen. Vor dem Hintergrund, dass jeder der Befragten diesem Grund zur AmtsÃ¼bernahme einen hohen Stellenwert beimisst handelt es sich hierbei um einen zentralen Beweggrund fÃ¼r kommunales Engagement.

Wie gut die Abgeordneten ihre eigene Stadt oder Gemeinde kennen, wurde vor allem bei den individuellen EinschÃ¤tzungen bezÃ¼glich Wahlbeteiligung und wirtschaftlicher Lage deutlich. Im Schnitt schÃ¤tzen die befragten Abgeordneten die Wahlbeteiligung und wirtschaftliche Lage der eigenen Kommune korrekt ein, wie der Vergleich mit den tatsÃ¤chlichen Daten des statistischen Bundesamtes aufzeigte.

Die Finanzen sind in den Augen vieler Abgeordneter das grÃ¶Ã?te Problem der eigenen Kommune (Tabelle 1).

Tabelle 1: Kategoriendefinition fÃ¼r die wahrgenommenen lokalen Probleme

Kategorie	*Erstproblem*	*Zweitproblem*	*Zusammen*
Finanzen / Wirtschaft	76	29	**105**
BevÃ¶lkerungsentwicklung / Demographie	24	14	**38**
Soziales	8	13	**21**
Stadtentwicklung	9	10	**19**
Wohnraum	7	5	**12**
Infrastruktur	10	11	**21**

Schulentwicklung	9	12	**21**
Sonstiges	13	15	**28**
Internationale Migration	2	9	**11**
FlÃ¼chtlinge	5	16	**21**

Anders als man erwarten konnte, werden Probleme wie die FlÃ¼chtlingsthematik, welche zum Zeitpunkt der Erhebung sehr prÃ¤sent war oder die BevÃ¶lkerungsentwicklung, nur sehr selten genannt und falls doch, dann Ã¼berwiegend als Zweitproblem. Die Ã¼brigen Probleme stehen hingegen thematisch in engerem Zusammenhang zur GemeindegrÃ¶Ã?e, wie etwa die Schulentwicklung, die auf dem Land von groÃ?er Bedeutung zu sein scheint oder die Wohnraumproblematik, die ein immerwÃ¤hrendes Problem groÃ?er Gemeinden ist.

Auf Grundlage all dieser Beobachtungen der Studie kann man Kommunalpolitiker und Kommunalpolitikerinnen als gewissenhafte und gut informierte â??Ã?berzeugungstÃ¤terâ?? beschreiben. â??Ã?berzeugungstÃ¤terâ??, da sie ihr Amt vor allem der Zukunft ihrer Kommune verschreiben und keine Ã?mter anstreben, die Ã¼ber die kommunale Ebene hinausgehen. Sie sind gut informiert, da sie sowohl die wirtschaftliche, als auch die politische Lage ihrer Kommune kennen und ein damit einhergehendes VerstÃ¤ndnis fÃ¼r potenzielle Probleme besitzen. DarÃ¼ber hinaus zeigen sich durchaus Unterschiede zwischen Gemeinden nach GrÃ¶Ã?e, die Stadt-Land-Unterschiede im ehrenamtlichen politischen SelbstverstÃ¤ndnis beinhalten: mehr Pflicht, weniger Freude und weniger Bedeutung der Parteien charakterisieren die Politiker der kleineren Kommunen im Vergleich zu denen der grÃ¶Ã?eren.

Date Created
August 28, 2017
Author

hiwi